

Zu *Philonthus ebeninus* Grav., *concinus* Sharp und *dimidiatus* Sahlb.

Von **J. Gerhardt**—Liegnitz.

Diese 3 Arten finden sich sicher in vielen Sammlungen noch unter *Ph. ebeninus* Gr. vereinigt, stellen aber in der That drei gute Arten vor. Baudi de Selve spricht (Berl. E. Z. 1869 p. 386) noch von einer zu *Philonthus ebeninus* gehörenden var. *ochropus* Gr., hatte also die Arten noch nicht gesondert. Aber schon Kraatz weist in seiner Beschreibung des *Ph. ebeninus* Gr. hin auf grössere Stücke mit zuweilen grösserem Kopf. Und Fuss nennt (Deutsche E. Z. 1884 p. 176) die Var. von *Ph. ebeninus*, den rothdeckigen *corruscus* Nordm., mit grosser Wahrscheinlichkeit eigene Art. Er hatte nur z. Th. recht. Inzwischen hat Sharp nachgewiesen, dass unter der Bezeichnung „*ebenus Gr.*“ drei gute, in der Ueberschrift genannte Arten sich befinden, wodurch natürlich unsere schlesische Fauna um zwei derselben bereichert worden ist. Unabhängig von Sharps Arbeit untersuchte auch ich Anfang d. J. die in Rede stehenden Formen und kam zu völlig gleichen Resultaten. Dem Prioritätsprincip zufolge musste nun meine für den Druck vorbereitete Arbeit zurückgezogen werden. Nichtsdestoweniger glaube ich meinen Fachgenossen einen kleinen Dienst zu erweisen, wenn ich in Kürze auf die Unterschiede in genannten Arten hinweise. Ich nenne zu diesem Zwecke *Philonthus ebeninus* Grav. = E.,

Ph. concinnus Sharp = *C.* und *Ph. dimidiatus* Sahlb. (*caucasicus* Nordm.) = *D.*

Form, Grundfarbe, Glanz und Pubescenz sind bei allen drei Arten fast übereinstimmend. *C.* und *E.* haben ganz schwarze, *D.* schwarzbraune Fühler. *C.* und *D.* haben Ventralsegmente mit mehr oder weniger deutlich rothbraun gesäumtem Hinterrande; bei *E.* sind alle Segmente ganz schwarz und nur bei der dazu gehörenden Varietät *corruscus* scheinen die Ränder rothbraun durch.

Die Beine der Stammform von *C.* und *D.* sind vorherrschend schwarzbraun, variiren aber bis zum Rothgelb; *E.* hat nur bei *Var. corruscus* — und noch dazu selten — rothgelbe Vordersehenkel (Stücke mit ganz rothgelben Beinen liegen mir nicht vor).

Die Punktirung des Hinterleibes ist bei *C.* und *D.* ungefähr doppelt so fein, als bei *E.* und deutlich dichter.

Der Kopf von *C.* ist kurz oval, ein wenig länger als breit, der des *D.* und *E.* gerundet, so lang als breit, beim ♂ des *E.* zuweilen beträchtlich grösser (*var. grandiceps*).

Die Fühlerglieder 5.—10 sind bei *D.* schwach, aber deutlich transversal, bei *E.* und *C.* so lang als breit.

Das Halsschild ist bei *C.* etwas länger als vorn breit, bei *E.* und *D.* so lang als breit.

Die Decken erscheinen bei *C.* und *E.* deutlich länger, bei *D.* kaum länger als das Halsschild. Die Normalfärbung der Decken ist bei *C.* und *E.* ein Schwarz mit mehr oder weniger Bronceschimmer; bei *D.* ist nur die Basalhälfte so gefärbt, die Apicalhälfte aber in grösserer oder geringerer Ausdehnung rothgelb. Die vor dem Hinterrande der drei ersten Dorsalsegmente des Abdomens befindliche Transversallinie spitzt sich bei *C.* in der Mitte nach hinten nur selten und dann sehr undeutlich zu; bei *E.* und *D.* ist diese dreieckige Zuspitzung stets ganz deutlich erkennbar.

Die nach hinten vorgezogene Spitze des Mesosternums, welche nur bei seitwärts geschobenen oder besser noch bei ausgelösten Mittelhüften sichtbar wird, tritt bei *C.* selten und dann sehr unbedeutend, meist aber gar nicht bis über die dahinter liegende Brustfläche vor; bei *E.* ist diese Hervorragung stets und zwar

sehr deutlich vorhanden, sie bildet hier zuweilen einen förmlichen Schnabel. Das Mesosternum von D. konnte ich leider wegen spärlichen Materials nicht genügend untersuchen.

Die Stammform von C. variirt weniger auffallend als die von E. Die Variante von C. (*ochropus* Grav.) hat schmutzig rothgelbe, die von E. (*corruscus* Nordm.) hell rothgelbe Decken. D. variirt nur, wie es scheint, in der mehr oder weniger grösseren Ausdehnung des Schwarz oder Rothgelb der Decken. Grossköpfige Stücke von C. scheinen zu fehlen; bei E. und D. sind dieselben vorhanden.

Uebergänge zwischen diesen Arten habe ich bis jetzt nicht auffinden können, so nahe sie sich auch stehen.

C. und D. sind 5—6, E ist 6—8 mm lang, so lang als die grössten Stücke von *Ph. sanguinobentus*.

C. ist in Schlesien gemein, E. ziemlich selten, D. sehr selten.

Meine Exemplare von E. stammen meist aus den Vorbergen der Sudeten; auch von Rügen lagen mir welche zur Vergleichung vor. Die Stücke von D. habe ich theils hier bei Liegnitz, theils bei Lähn gefangen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [NF_13](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Zu Philonthus ebeninus Grav., concinnus Sharp und dimidiatus Sahlb 7-9](#)